

ihm einen Gegendienst erweisen können. — Willst du auch einmal ein Retter in der Not werden, so lerne beizeiten, wie man bei Unglücksfällen hülfreiche Hand bieten kann!

δ. Herold.

### \* 184. Das Tabakrauchen.

Vor einigen hundert Jahren kannte man in unjerem Vaterlande den Tabak ebenso wenig wie den Kaffee und die Kartoffeln. Wie sich aber im Laufe der Zeit die Gewohnheit des Rauchens von Amerika aus über die ganze Welt verbreitet hat, so ist auch die Tabakpflanze selbst von Amerika her fast in alle Welt gekommen und mit Fleiß angebaut worden. Von dem ersten Gebrauche des Tabaks in Europa ließen sich viele wunderliche Geschichten erzählen. Ich will nur ver-raten, daß man die rauchenden Negerflaven anfangs für leibhaftige Feuereffer hielt, und daß manche geistliche und weltliche Behörden das Tabakrauchen aufs strengste verboten. In Rußland galt sogar eine Zeitlang ein Gesetz, nach welchem dem Raucher die Nase abgeschnitten werden sollte. Jetzt sind zwar alle Verbote und Strafen längst aufgehoben worden; aber die leidenschaftlichen und frühen Raucher bestrafen sich noch immer selbst, weil sie sich an der Gesundheit schaden.

Die Tabakpflanze sieht wohl recht harmlos und freundlich aus; aber sie gehört wie der Stechapfel und die Tollkirche zur Familie der giftigen Solaneen oder Nachtschatten. Selbst die getrockneten Blätter enthalten noch das gefährliche Gift, welches Nikotin genannt wird. Die Tabakpflanze wird, wie jeder weiß, in Zigarrenform oder aus der Pfeife geraucht. In beiden Fällen entwickelt sich das Nikotin als Flüssigkeit aus dem Tabak. Bei der Zigarre sammelt es sich am Ende der Zigarre an, und beim Pfeiferauchen finden wir es vorzugsweise unten in der Pfeife angehäuft. Dieser braune Saft ist aus mehreren Stoffen zusammengesetzt und kein reines Nikotin. Letzteres ist eine farblose, ölige Flüssigkeit. Auch hat man im Tabakrauch giftige Gasarten gefunden. So ist durch Versuche festgestellt, daß ein Stück Fleisch, welches längere Zeit dem Tabaksqualm ausgesetzt war, vollständig vergiftet wurde, so daß es Hunden und Ragen den Tod brachte. Und wie jämmerlich hat es schon mancher ungehorsame, nicht ausgewachsene Bube büßen müssen, wenn er einmal gleich den großen Leuten eine Pfeife oder Zigarre geraucht hatte! Ja, manche leichtsinnige Knaben und Burschen haben sich durch wiederholtes Rauchen schwer krank gemacht. Aber auch bei vielen Erwachsenen stört das Rauchen die Gesundheit; namentlich verursacht es im Anfang Schwindel, Kopfschmerzen, Übelkeit und Erbrechen; wird es im Übermaße betrieben, dann wirkt es sehr gesundheitswidrig. Es stört die Verdauung, befördert Husten und Halsschmerzen und kann schließlich in schweren Fällen sogar den ganzen Körper ernstlich schädigen, namentlich Erblindung herbeiführen, Nervenzerrüttung und Irzsinn verschulden. Sind das nicht genug schädliche Wirkungen, welche deutlich auf das Verderbliche des Rauchens, besonders des unmäßigen Rauchens hinweisen? Aber, denkst du vielleicht der unerfahrene